

**ABSCHRIFT**

---

---

Der Bundesminister  
für Gesamtdeutsche Fragen  
Az.: 18 - 3119 - 15509 / 63

Bonn, den 5. Februar 1964  
Hausruf: 380

An den  
Bundesminister für Familie und Jugend

53 B o n n  
Berliner Freiheit 7

Betr.: Internationale Arbeitslager in Mitteldeutschland  
Bezug: Ihre Schreiben vom 18.11., 28.11.1963 und 23.1.1964  
- J 5 - 2167 - Potsdam -

Gegen eine Beteiligung von zwei, höchstens drei, sorgfältig ausgewählten Vertretern des Deutschen Internationalen Zivildienstes, möglichst als Beobachter, habe ich keine Einwendungen; obgleich ich nicht glaube, daß durch die Teilnahme westdeutscher Mitarbeiter an der Isolierung, in der sich das Lager in der SBZ befindet, etwas zu ändern sein wird. In dem Bericht einer französischen Teilnehmerin, den sie mir freundlicherweise mit Schreiben vom 28.11.1963 übersandten, wird darauf hingewiesen, daß der wichtigste Punkt, der die Durchführung von Lagern in der SBZ rechtfertigt, in der Verständigung mit den jungen Deutschen, die im Osten leben müssen, liegt. Auf der anderen Seite wird klar festgehalten, daß von Seiten der sowjetzonalen Veranstalter alles unternommen wurde, das Lager möglichst von unbeeinflussten Kontakten zu jungen Menschen zu isolieren und statt dessen nur Besichtigungen und gelenkte Diskussionen durchzuführen. Es sollte von den westdeutschen Beobachtern mit Energie darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Lager des Internationalen Zivildienstes sich die Völkerverständigung zur Aufgabe gesetzt haben und daß diese Aufgabe nur dann erfüllt werden kann, wenn wirkliche Gelegenheit zu einem breiten Kontakt mit jungen Menschen des jeweiligen Gebietes, in diesem Fall der SBZ, gegeben ist. Sollte dies wiederum von den FDJ-Funktionären bewußt verhindert werden, so wäre dies für die deutschen Teilnehmer eine Möglichkeit, im internationalen Verband eine grundsätzliche Überprüfung der Frage der Abhaltung von Lagern in der SBZ anzuregen.

Im übrigen wäre ich dankbar, wenn ich, wie von mir früher erbeten, einmal zu einer solchen Grundsatzberatung mit den Vertretern des deutschen Verbandes hinzugezogen werden könnte, damit ich mich einmal umfassender informieren kann.

Im Auftrag

gez. Dübel